

# Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **102 (2015)**

Heft 4: **Display**

PDF erstellt am: **01.03.2021**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

**Impressum**

101./68. Jahrgang  
ISSN 0257-9332  
werk, bauen + wohnen  
erscheint zehnmal jährlich  
im Verlag Werk AG, Zürich

**Verlag und Redaktion**

Verlag Werk AG  
werk, bauen + wohnen  
Talstrasse 39  
CH-8001 Zürich  
T +41 44 218 14 30  
F +41 44 218 14 34  
redaktion@wbw.ch  
www.wbw.ch

**Verband**

BSA / FAS  
Bund Schweizer Architekten  
Fédération des Architectes Suisses  
www.architekten-bsa.ch

**Redaktion**

Daniel Kurz (dk) Chefredaktor  
Tibor Joanelly (tj)  
Caspar Schärer (cs)  
Roland Züger (rz)

**Geschäftsleitung**

Katrin Zbinden (zb)

**Anzeigenkoordination**

Cécile Knüsel (ck)

**Grafische Gestaltung**

**Art Direction**  
Elektrosmog, Zürich  
Marco Walsler, Selina Bütler  
und Marina Brugger

**Redaktionskommission**

Astrid Staufer (Präsidentin)  
Barbara Basting  
Stephanie Bender  
Dorothee Huber  
Jakob Steib  
Felix Wettstein

**Druckvorstufe / Druck**

galledia ag, Zürich  
galledia ag, Flawil

**Korrespondenten**

Matthias Ackermann, Basel  
Silvio Ammann, Verscio  
Olaf Bartels, Istanbul, Berlin  
Markus Bogensberger, Graz  
Anneke Bokern, Amsterdam  
Francesco Collotti, Milano  
Rosamund Diamond, London  
Yves Dreier, Lausanne  
Mathias Frey, Basel  
Paolo Fumagalli, Lugano  
Tadej Glažar, Ljubljana  
Markus Jakob, Barcelona  
Dr. Gert Kähler, Hamburg  
Momoyo Kaijima, Tokyo  
Sylvain Malfroy, Neuchâtel  
Raphaël Nussbaumer, Genf  
Andreas Ruby, Berlin  
Susanne Schindler, New York  
Christoph Schläppi, Bern  
Thomas Stadelmann, Luzern  
Paul Vermeulen, Gent  
Klaus Dieter Weiss, Hannover  
Anne Wermeille, Porto

**Regelmässig Mitarbeitende**

Recht: Dominik Bachmann, Rechtsanwalt  
Isabelle Vogt, Rechtsanwältin  
Markt: Marcel Scherrer, Wüest & Partner  
Wettbewerbe: Tanja Reimer

**Übersetzungen**

J. Roderick O'Donovan  
Eva Gerber

**Anzeigenverwaltung**

print-ad kretz gmbh  
Tramstrasse 11  
Postfach  
CH-8708 Männedorf  
T +41 44 924 20 70  
F +41 44 924 20 79  
inerate@wbw.ch

**Abonnementsverwaltung**

galledia verlag ag  
Burgauerstrasse 50  
CH-9230 Flawil  
T +41 58 344 95 28  
F +41 58 344 97 83  
abo.wbw@galledia.ch

**Bezugsbedingungen Inland (inkl. Versand)**

Jahresabonnement  
CHF 215.—  
Studentenabonnement  
CHF 140.—  
Einzelhefte (zzgl. Versand)  
CHF 27.—

**Bezugsbedingungen Ausland (inkl. Versand)**

Jahresabonnement  
CHF 235.— / EUR 155.—  
Studentenabonnement  
CHF 150.— / EUR 105.—  
Einzelhefte (zzgl. Versand)  
CHF 27.— / EUR 19.—

Das Abonnement ist jederzeit auf das bezahlte Laufzeitende kündbar. Die Kündigung kann schriftlich per Brief, Fax und E-Mail sowie telefonisch erfolgen. Eine vorzeitige Auflösung mit Rückzahlung des Guthabens ist nicht möglich. Wir können jedoch die Zustellung des Hefts an eine Person Ihrer Wahl bis zum Ablauf des Abonnements veranlassen.



Bild: Aleksandra Pawloff

**Knappheit**

Noch lebt die Schweiz im Überfluss, und nur ökologische Überzeugungstäter richten sich in einer selbst gewählten Knappheit ein. Anders geht es rundherum in Europa zu und her: Die Krise zwingt zum Überdenken von vermeintlich Selbstverständlichem. Suffizienz ist etwa in Spanien keine Modeerscheinung, sondern harte Realität für Millionen. Wir haben uns im Norden und im Süden der Alten Welt umgeschaut und trafen auf verschiedene Ansätze, die sich auf eine bescheidenere Zukunft einrichten. Gerade die Architektur als gemeinschaftliches Werk vieler könnte in dieser Situation eine Schlüsselrolle einnehmen: Indem sie Raum schafft, mit kleinen Massnahmen Quartiere verbessert oder ganz einfach über ein Projekt Menschen miteinander vernetzt.

**Austerité**

La Suisse vit encore dans l'opulence et, seuls quelques écologistes convaincus font le choix de vivre une sobriété librement consentie. Il en va tout autrement autour de nous en Europe: la crise force à remettre en question ce qui paraissait aller de soi. En Espagne, la suffisance n'est pas un effet de mode, mais une dure réalité pour des millions de personnes. Nous avons cherché dans le Nord et le Sud de l'ancien Monde et sommes tombés sur différentes approches, qui s'installent dans la perspective d'un avenir plus modeste. L'architecture justement, comme oeuvre collective, pourrait jouer un rôle déterminant dans cette situation: en créant de l'espace, en améliorant des quartiers au moyen de mesures modestes ou en mettant des personnes en réseaux par l'intermédiaire d'un projet.

**Austerity**

The Swiss are still living in a world of plenty and only people with strong ecological convictions who surround themselves with a shortage they have opted for themselves. But in the rest of Europe things are different: the crisis is forcing people to rethink about things they once took for granted. In Spain, for example, sufficiency is not a fashionable trend but the hard reality for millions. We looked around in the north and south of the Old World and discovered different approaches to sufficiency, which prepare for a more modest future and prove sustainable even when times get worse. As a work produced jointly by many, architecture seems ideally suited for a key role in this situation: in that it creates space, uses small measures to improve districts or, quite simply, connects people with each other by means of a project.